

Der F. W. Hendel Verlag zu Naunhof bei Leipzig

bildet mit anspruchsvollen Bücherfreunden des gesamten Deutschen Sprachgebietes eine freie, nicht mit Mitgliedsbeiträgen irgendwelcher Art belastete, geistige Vereinigung, die unter dem Namen „Subskriptionsgemeinschaft des F. W. Hendel Verlages“ ein Begriff geworden ist. Diese lediglich durch den Kulturwillen ihrer Mitglieder zusammengefügte Zielgemeinschaft zur Pflege des guten Buches entscheidet selbst über die Drucklegung der Veröffentlichungen. Ihr Bestreben geht dahin, wertvolles deutsches Volks- und Kulturgut, köstliche Buchschätze der Vergangenheit, seltene



B. I. 205 20

illustrierte Bücher, wertvolle Gesamtausgaben in reiner unverfälschter Gestalt neu entstehen zu lassen. Zur Verwirklichung dieses Planes dient die alte Form der Subskription, die außergewöhnliche Leistungen ermöglicht. Wer subskribiert, wirkt in dieser Gemeinschaft mit, kommt ohne jeden Mitgliedsbeitrag in den Genuß der niedrigen Zeichnungspreise und erhält kostenlos alle Subskriptionseinladungen und Mitteilungen, die über Verlagsarbeit und bisherige Veröffentlichungen Aufschluß geben. Die Bücher können bei allen Buchhandlungen, aber auch direkt beim Verlag subskribiert werden

Genaue Anschrift: F. W. Hendel Verlag GmbH., Naunhof bei Leipzig, Schillerstraße 18, Fernruf Naunhof 491 · Auslieferungslager in Leipzig C 1, Königstraße 1, Fernruf Leipzig 270 47 · Bankkonto: Stadt- und Girobank Leipzig Nr. 5150, StadtgiroKasse Naunhof · Postfachkonten: Leipzig Nr. 530 22, Prag Nr. 500 809, Wien Nr. D 849 32

Herrn
Professor Dr. E. Stengel
Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
B e r l i n N W 7
Charlottenstr. 41

Immenstadt, den 27. April 1940. DrH

Sehr geehrter Herr Professor,
mit dem Danke für Ihr liebenswürdiges Schreiben vom 19. dieses Monats, in dem Sie uns die Autorisation des Reichsinstituts in Aussicht stellen, muss ich leider das Bedauern verbinden, dass ich zur Zeit keine mündlichen Verhandlungen führen kann, da ich mich als Patient im Bezirkskrankenhaus Immenstadt befinde. Mein Sohn ist im Heeresdienst und kann mich nicht vertreten, und mein Gesundheitszustand lässt leider sehr zu wünschen übrig. Selbstverständlich liegt uns jeder Gedanke an eine Konkurrenz mit dem grossen wissenschaftlichen Unternehmen der "Monumenta" fern, ebenso jede missbräuchliche Benutzung. Wir machen jeden Herausgeber darauf aufmerksam, dass er selbständige Arbeit zu leisten hat. Wir wollen das in den "Monumenta" Gewonnene den gebildeten Laien in angenehmer Form vermitteln. Die "Monumenta" und "Denkmäler" können sich gegenseitig stützen und fördern, da der Widerhall unserer Aufforderung zur Subskription ein sehr lebhafter ist und das Interesse für diese Schriftsteller in weiten Kreisen neu belebt. Wenn es uns gelingt, vom Reichsinstitut für diejenigen Texte, die gerade in den "Monumenta" neu ediert worden sind, so dass keine Verbesserung der Texte möglich ist, die Erlaubnis zum einfachen Abdruck zu erhalten, wie Sie uns das in Aussicht stellen, so wäre das eine sehr willkommene Hilfe für uns. Es werden nämlich von seiten der Mitarbeiter zum Teil Honoraransprüche gestellt, die wir gar nicht erfüllen können, und diese Ansprüche werden regelmässig mit der Schwierigkeit der Revision des fremdsprachlichen Textes begründet, obwohl wir keine Lesarten bringen, sondern nur einen